

ERLEBE ES

Das Magazin
für Auslandsaufenthalte

SCHWERPUNKT
LEHRAMT

JURA IN VALENCIA

Studieren, wo andere
Urlaub machen

ZU ZWEIT INS AUSLAND

Wie man als Paar den
Auslandsaufenthalt meistert

AUSLAND FINANZIEREN

Stipendienmöglichkeiten
im Überblick

DER TRAUM VON
NEW YORK

studieren
weltweit
ERLEBE ES!

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DEIN TICKET FÜR DIE BESTE ZEIT DER BESTEN ZEIT DEINES LEBENS

**Bilde dich weiter als je zuvor.
Mit einem Auslandspraktikum.**

Lehramt.International ist für dich!

- + Du studierst Lehramt
- + Du möchtest im Ausland unterrichten
- + Du hast 1–6 Monate Zeit

Das ist dein Auslandsstipendium:

- + monatliche Stipendienrate*
- + Reisekostenzuschuss*
- + Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung

Mehr Infos unter
studieren-weltweit.de/lehramt
und auf Seite 14.

* abhängig vom Gastland

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

In dieser Ausgabe stellen wir dir vier Correspondents vor, deren Motivation, ins Ausland zu gehen, ganz unterschiedlich war. Marwah hat ihren persönlichen Traum in die Tat umgesetzt, Tamara brauchte einfach mal eine Auszeit von ihrem Studium – faulenzten kam aber nicht in Frage. Und Lena und Philipp haben bewiesen, dass sie gemeinsam als Paar die Herausforderung meistern können.

Was auch immer deine Motivation sein mag: Der Schritt ins Ausland lohnt sich immer! Stürz dich ins Abenteuer, streich Punkte von deiner persönlichen Bucket List und komm mit zahlreichen Erfahrungen wieder. Hier im Magazin und auf studieren-weltweit.de bekommst du von uns Tipps, Infos und Inspiration dafür. Nur das Packen können wir dir nicht abnehmen.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion



**PRAKTIKUM
IN NEW YORK**

Lehramtsstudentin Marwah ist für ein Praktikum nach New York gegangen.

AUSLANDSSEMESTER IN VALENCIA



Jurastudentin Tamara ist vor dem Examen nach Spanien gegangen.



**AUSLANDSSEMESTER
IN MELBOURNE**

Lena und Philipp sind zusammen nach Australien gegangen.

BUCKET LIST ✓ WELTWEIT

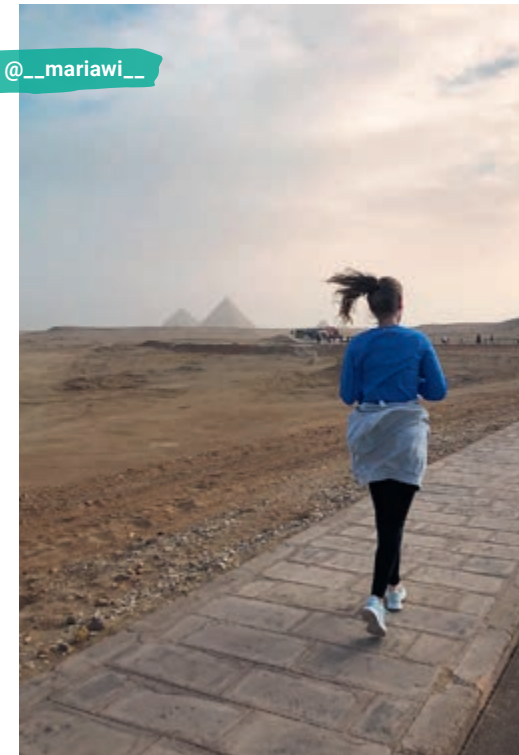


@caryy

✓ ITALIEN WIRKLICH KENNENLERNEN.

Carina ging für ihren Doppelmaster elf Monate nach Trient und spricht nun die Sprache, kennt jeden Berg in der Umgebung (siehe S. 35) und hat sich auch ins italienische Eis verliebt, obwohl sie Eis eigentlich gar nicht mag.

@_mariawi_



✓ EINEN MARATHON UM DIE PYRAMIDEN LAUFEN.

Inga war während ihres Studiums in Kairo beim ersten Pyramiden-Marathon dabei.

@silvangala

✓ DEN GRÖSSTEN BUDDHA INDIENS FINDEN.

Bevor Silvias Praktikum in Dharamsala losging, ist sie durch Indien gereist. Unterwegs hat sie in Ravangla in Nordostindien die größte Buddha-Statue des Landes gefunden.

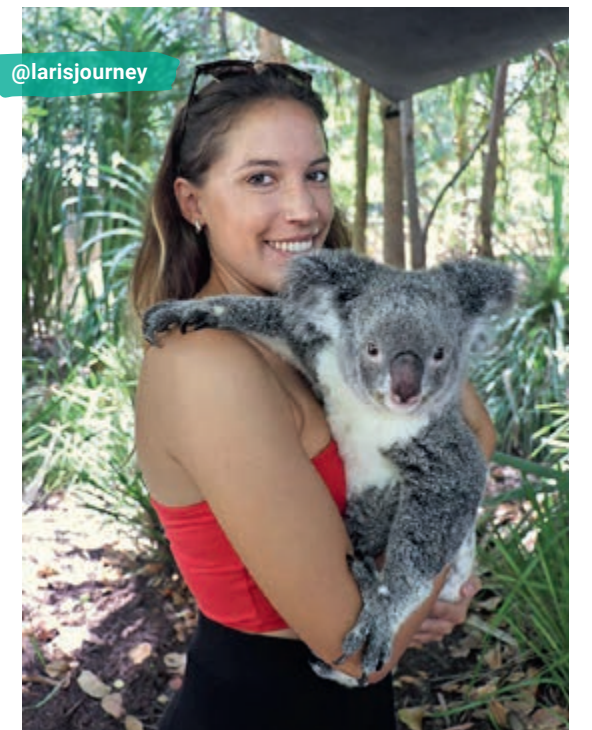
@itsbacki



✓ AN EINER ELITEUNI FORSCHEN.

Backtosch hat es geschafft: Er forscht für seine Doktorarbeit in Harvard. Ein Stipendium hat ihm den Aufenthalt an der renommierten Uni ermöglicht.

@larisjourney



✓ MIT KOALAS KUSCHELN IN AUSTRALIEN.

Als Larissa fürs Lehramtspraktikum nach Melbourne ging, lernte sie im Bungalow Bay Park dieses niedliche Tier kennen.

@fraennypenny



✓ DEN PERFEKTEN ARBEITSPLATZ FINDEN.

Die Lehramtsstudentin Franziska korrigiert Hausaufgaben neuerdings am dänischen Strand. In Sindal macht sie ein Praktikum an einer Schule.

@oleoleeee



✓ EINEN ROADTRIP MACHEN.

Leonie hat während ihres Auslandsjahrs in den USA 25 Staaten besucht, unter anderem war sie in Kalifornien.

@kat_co_ca



✓ DIE CHINESISCHE MAUER SEHEN.

Corinna hat ein Auslandssemester in Taiwan gemacht und reiste unter anderem nach China.

@jungoparmesano



✓ JEDE WOCHE EIN ERLEBNIS AUF'S T-SHIRT MALEN.

Jeden Sonntag malt Léon das Highlight der jeweiligen Woche auf ein T-Shirt. So hält er die Erlebnisse seines kulturweit-Jahrs in Mexiko-Stadt fest.

@miss_nissa19



✓ WEIHNACHTEN AM STRAND FEIERN.

Anastasia hat während ihres Praktikums in Tansania Weihnachten in Daressalam am Strand verbracht.

DEINE BUCKET LIST FÜRS AUSLAND!

- KOFFER PACKEN. UND DIE HÄLFTE ZUHAUSE LASSEN.
- EIN GETRÄNK IN DER FREMDEN SPRACHE BESTELLEN.
- DIE **ERFAHRUNG** MACHEN, ALLEIN ZU SEIN.
- EINEN NEUEN SPORT AUSPROBIEREN.
- JEDEN TAG MIT EINEM NEUEN MENSCHEN REDEN.
- MEHR CREDITPOINTS **SAMMELN** ALS VORGENOMMEN.
- EINEN WITZ IN DER ANDEREN SPRACHE ERZÄHLEN.
- DAS NEUE LIEBLINGSESSSEN NACHKOCHEN.
- EINEN FACHFREMDEN KURS AN DER UNI BESUCHEN.
- **FÜRS** KLIMA MIT DEM ZUG REISEN.
- DEN WEG OHNE TECHNISCHE HILFSMITTEL FINDEN.
- DAS MEER SEHEN.
- DA **LEBEN**, WO ANDERE URLAUB MACHEN.
- JEDEN TAG EINEN NEUEN WEG ZUR UNI AUSPROBIEREN.
- DIE HAUPTSTADT DES LANDES BESUCHEN.
- MIT DEM BUS BIS ZUR ENDSTATION FAHREN.
- EINEN FILM IN DER NEUEN SPRACHE SEHEN.



„ICH HATTE KEINEN PLAN B.“

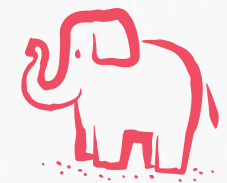
MARWAH REZA-JAKUBI
LEHRAMT ENGLISCH UND DEUTSCH
NEW YORK, USA
UNI KÖLN

MARWAHS UNTER-10\$- TIPPS

FÜR NEW YORK

- 1 Wer nach Feierabend abschalten und dabei einen super Blick auf die Manhattan-Skyline haben möchte, kann für **2,75 Dollar** nach **Roosevelt Island** fahren. Diese kleine Insel liegt zwischen Manhattan und Queens und ist mit einer **Seilbahn** zu erreichen.
- 2 Im Sommer werden die Leinwände ausgerollt und viele kleine Parks und Inseln verwandeln sich in ein **Kino unterm Sternenhimmel**. Die Movie Nights in New York sind **kostenlos** und zu empfehlen. Wer keine Lust auf einen Film hat, kann sich auch ein Open-Air-Theater anschauen, z.B. im Bryant Park.
- 3 Wer mehr über einzelne Stadtteile in New York erfahren möchte, sollte eine **Free Walking Tour** machen. Bei diesen Touren werden Stadtteile zu Fuß erkundet und man erfährt interessante Details und Fakten. Die Touren sind kostenlos, in der Regel gibt man aber **5-10 Dollar Trinkgeld**.

ECHT JETZT?!



21 ELEFANTEN

liefen 1883 über die Brooklyn Bridge, um die Stabilität der Brücke zu testen.

ALLE ERLEBNISSE
VON MARWAH GIBT'S AUF
studieren-weltweit.de/marwah-reza-jakubi



@marwah.rj

Das Schönste an New York: Abseits der Touristenpfade entdecke ich jeden Tag und immer wieder etwas Neues. **#erlebees**
@studierenweltweit #nyc





DIE VIELFALT ERLEBEN

New York ist die bevölkerungsreichste Stadt der USA. Hier leben mehr Puerto Ricaner als in irgendeiner anderen Stadt auf der Welt und die meisten Chinesen außerhalb von China, hier gibt es mehr Italiener als in Venedig und mehr Iren als in Dublin. Mit über 200 Sprachen ist New York die Stadt mit den meisten gesprochenen Sprachen der Welt. Die Lehramtsstudentin Marwah hatte immer ein Ziel: hier leben!

The Fear of Missing out – diese Angst, etwas zu verpassen, die kennt Marwah, seitdem sie in New York gelandet ist. „Ich wusste gar nicht, wo ich zuerst hingehen, was ich zuerst anschauen oder essen soll“, erzählt die 25-Jährige von den ersten Wochen in ihrer Traumstadt. Das führe dazu, dass sie einfach auch mal nichts mache. „Ich lerne, das zu managen“, ergänzt sie. Es war die Vielfalt der Stadt, die Marwah nach New York zog. „In dieser Stadt gibt es nichts, was es nicht gibt.“

Marwah studiert Lehramt für Deutsch und Englisch in Köln und interessiert sich vor allem für den Unterricht mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen. „Deutsch als Zweitsprache“ ist an ihrer Uni ein Pflichtmodul. Marwah war das nicht genug: „Ich wollte unbedingt in einem fremden Land die eigene Sprache unterrichten und herausfinden, was ich aus diesem Perspektivwechsel mitnehmen kann.“ In Köln hatte sie bereits in Flüchtlingsheimen Kindern Deutsch beigebracht. In New York bewarb sie sich für ein Praktikum am Deutschen Haus at New York University (NYU) und bekam die Stelle. Perfekt.

„Ich mache das, was ich machen möchte, in einer Stadt, in der ich leben will.“

Am Deutschen Haus at NYU unterrichtet sie vor allem Kinder, die beispielsweise deutsche Vorfahren haben oder deren Eltern aus anderen Gründen wollen, dass sie Deutsch lernen. „In Köln habe ich Kinder



unterrichtet, von denen einige ihr Land nur mit einem Koffer verlassen mussten. In New York fliegen manche Schülerinnen und Schüler mit dem Privatjet der Eltern in den Urlaub.“ Der soziale Unterschied, den Marwah in ihren beiden Praktika zwischen den Kindern beobachtet, klingt krass. Vieles sei aber auch gleich: „Einige Kinder sind motivierter als andere, manche sind fachlich stärker und dann gibt es Tage, an denen die Kinder einfach nur Quatsch

machen.“ All diese Dinge machen den Unterricht vergleichbar.

„Im Unterricht versuche ich immer nur das Kind zu sehen, ohne den sozialen Hintergrund in den Fokus zu stellen.“

In den Unterrichtsformen lernt sie viel dazu. Die Kinder werden am Deutschen Haus at NYU sehr spielerisch an die Sprache herangeführt. „Es geht vor allem darum, dass sie sich unterhalten können, und weniger um Grammatikregeln.“ Marwah liest viel vor und lässt die Kinder die Geschichten nacherzählen, weiter ausbauen und darüber diskutieren. „Storytelling als Unterrichtsform werde ich in Deutschland auf jeden Fall weiterführen. Man kann mit einem Buch so vielfältig arbeiten“, sagt Marwah. Den Kindern gefällt es auch. „Die wollen manchmal gar nicht gehen“, erzählt sie. Das sei manchmal auch nervig, weil sie nach dem Unterricht eigentlich Feierabend habe: „Je länger die Kinder bleiben, desto länger muss ich es auch“, fügt sie hinzu und lacht.



VON ANDEREN LERNEN

Was man als Lehramtsstudierender von einem Praktikum an einer Schule im Ausland hat, erzählen vier, die es wissen müssen.



„Man lernt im Ausland nicht nur ein anderes Bildungssystem kennen, sondern sieht auch das deutsche nach dem Aufenthalt aus einer neuen Perspektive.“

Silvia studiert Grundschullehramt Deutsch, Mathe, Englisch und Sonderpädagogik. Sie hat ein Praktikum an einer tibetischen Schule in Dharamsala, Indien, gemacht.



„Als angehender Lehrer ist man ganz neu gefordert. Allein die Herangehensweise an den Unterricht ist anders, man bekommt Inspiration für den eigenen Unterricht in Deutschland.“

Don studiert Chemie und Biologie. Er war für ein Praktikum an der German European School in Singapur.



„Man findet überall Verwunderliches und Begeisterndes. Das Schönste: Wer Freude am Unterrichten hat, wird diese Freude bei allen Kindern, egal wo auf der Welt, verspüren.“

Kim studiert Englisch, Erdkunde und Deutsch als Fremdsprache. Sie hat Praktika in China, Indien und den USA gemacht.



„Ins Ausland zu gehen lohnt sich nicht nur für Lehramtsstudierende, die Sprachen unterrichten werden. Man erhöht seine Toleranzgrenze, öffnet sich für fremde Kulturen, gewinnt Freundschaften fürs Leben und sammelt unzählige Eindrücke.“

Vanessa hat Russisch und Polnisch studiert und ist jetzt im Referendariat. Sie war für ein Praktikum in Russland.

DAS PHÄNOMEN EINER

GROSSSTADT

Marwah ist nach Feierabend und in ihrer Freizeit auch mal allein. Ein neues Gefühl, das sie aus Köln nicht kennt: „In Deutschland habe ich immer jemanden um mich, hier gehe ich auch allein ins Café oder in den Park und lese ein Buch“, sagt sie. Gleichzeitig lerne sie aber auch, das Alleinsein zu genießen. Glück hatte sie mit ihrer Mitpraktikantin aus Hamburg, mit der sie viel unternimmt. Auch mit ihrer Mitbewohnerin, die Kunst studiert, geht sie hier und da aus. Sie bevorzugt Rooftop-Bars statt Clubs. Die Preise haben es echt in sich – bis zu 15 Dollar (etwa 13 Euro) muss sie für ein Getränk zahlen.

WAS IST NEW YORK WERT?

Marwahs Praktikum ist unbezahlt. Dank zweier Stipendien – dem DAAD-Stipendium Lehramt International und einem Stipendium von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit – sind die Reisekosten, die Kosten fürs Visum und ihre Miete gedeckt. Das ist viel: 1.300 Dollar zahlt sie für ihr Zimmer an der Upper East Side in der Nähe des Central Parks. „Wer länger bleiben und weniger zentral wohnen will, kann das auch günstiger bekommen.“ Für die restlichen Kosten hat Marwah lange gespart. Monatlich muss sie für die öffentlichen Verkehrsmittel, ihre Prepaid-Karte, Essen und alles, was sonst noch anfällt, bis zu 1.000 Dollar kalkulieren. Ist New York das wert?

„Das habe ich mich manchmal auch gefragt“, sagt die 25-Jährige. Aber dann laufe sie durch diese Stadt, abseits der Touristenpfade, und denke: „Ja, ich lebe meinen Traum.“

NOCH FRAGEN AN MARWAH?



@marwah.rj



Für Marwah sind aus den Kollegen vom Deutschen Haus at NYU Freunde geworden.



LEHRAMT. INTERNATIONAL

LEHRAMT.INTERNATIONAL FÜR STUDIERENDE

Wer?

Das Programm richtet sich an Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen und Schulformen.

Was wird gefördert?

Der DAAD fördert Praktika an Schulen im Ausland. Um den Platz musst du dich selber kümmern, deine Hochschule kann dir dabei helfen. Die Praktikumsbestätigung muss Teil deiner Bewerbungsunterlagen sein.

Wie lange?

Ein bis sechs Monate kannst du Förderung erhalten. Das Stipendium ist nicht verlängerbar, du musst also vorher festlegen, wie lange du bleiben möchtest.

Was bekommst du?

- + Eine monatliche Stipendienrate. Die Höhe ist abhängig vom Zielland. Für Frankreich gibt es z. B. 900 Euro pro Monat, für Indien 1.025 Euro monatlich.
- + Reisekostenpauschale. Die Höhe ist davon abhängig, in welches Land es geht.
- + Kranken-, Unfall und private Haftpflichtversicherung.

Mehr Infos auf
studieren-weltweit.de/lehramt

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet mit *Lehramt.International* zwei neue Stipendienprogramme, die Lehramtsstudierenden, aber auch Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudiengängen helfen, Schule und Unterricht in einem anderen Land zu erfahren. Alle Infos dazu im Überblick.

CLASSROOM I

LEHRAMT.INTERNATIONAL FÜR ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Du bist schon fertig mit dem Studium, hast das Referendariat noch nicht angefangen und planst ein Praktikum an einer Schule im Ausland?

Lehramt.International gibt es auch für Absolventinnen und Absolventen!

Das Programm fördert Praktika zwischen sechs und zwölf Monaten.

Was bekommst du?

- + Eine monatliche Stipendienrate. Die Höhe ist abhängig vom Zielland.
- + Reisekostenpauschale. Die Höhe ist davon abhängig, in welches Land es geht.
- + Kranken-, Unfall und private Haftpflichtversicherung.

Mehr Infos auf
studieren-weltweit.de/lehramt



„EINMAL SELBST DER ODER DIE NEUE SEIN.“

Jan Springob weiß aus eigener Erfahrung, wie aufregend ein Auslandsaufenthalt ist: Als Schüler besuchte er die High School in den USA, später arbeitete er als Fremdsprachenkorrespondent im Ausland. Heute ist er Leiter für Internationales am Zentrum für LehrerInnenbildung der Uni Köln und hilft anderen dabei, den richtigen Weg ins Ausland zu finden.

Herr Springob, warum sollten alle Lehramtsstudierenden Auslandserfahrungen machen, egal welche Fachrichtung sie studieren?

Lehrämter, die Fremdsprachen studieren, haben oft eine höhere Motivation als beispielsweise eine angehende Mathelehrerin. Es gibt aber verschiedene Aspekte, die für alle Lehramtsstudierenden von Vorteil sind: selbst die oder der Neue zu sein, zum Beispiel. Die Studierenden vollziehen selbst den gelebten Perspektivwechsel und bekommen einen Eindruck von einem völlig anderen Bildungs- und Schulsystem.

Was bringt ihnen dieser neue Blick für ihren späteren Beruf in Deutschland?

Die Klasse, die sie später unterrichten werden, wird divers sein; immer mehr Schülerinnen und Schüler in Deutschland kommen aus unterschiedlichen Ländern, sprechen andere Sprachen, haben möglicherweise einen Fluchtgrund. Der Auslandsaufenthalt ermöglicht eine höhere Sensibilität für die verschiedenen Hintergründe und Bedürfnisse. Die Studierenden bekommen einen ganz neuen Blick auf ihre zukünftige Lehrtätigkeit: Ist es für mich vorstellbar, auch in Deutschland ein so freundschaftliches Verhältnis zu meinen Schülerinnen und Schülern aufzubauen, wie ich es aus Kolumbien kenne?

Gibt es fürs Ausland den geeigneten Zeitpunkt?

Das ist in Deutschland ganz unterschiedlich. Wir empfehlen den Zeitpunkt, an dem das erste Orientierungspraktikum schon absolviert wurde und die Studierenden erste Lehrerfahrungen sammeln konnten. Die Kompetenzen, die im Ausland hinzukommen, treffen dann auf fruchtbaren Boden.

Gibt es besonders geeignete Zielländer für Lehramtsstudierende?

Unsere Philosophie an der Uni Köln ist es, die Auswahl an Partnerschulen im Ausland möglichst facettenreich zu halten. Die Entfernung ist oft ein entscheidender Aspekt: Manche Studierende möchten auf keinen Fall ins europäische Ausland, das ihnen sowohl geografisch als auch inhaltlich zu ähnlich ist. Andere bevorzugen aber genau diese Nähe. Es gibt Bildungssysteme, da ist das Verhältnis distanziert, woanders ist es überraschend eng. Vieles kann sich unterscheiden: die Benotung, wie Tests geschrieben werden oder ob die Schülerinnen und Schüler eine Schuluniform tragen. Wir versuchen unseren Studierenden Möglichkeiten über den ganzen Globus verteilt anzubieten.

BIETE: GELD FÜR DEINEN AUSLANDSAUFENTHALT

Du zögerst noch, ins Ausland zu gehen, weil dir das nötige Kleingeld fehlt? Dann wirf einen Blick aufs schwarze Brett. Hier findest du zahlreiche Fördermöglichkeiten. Keine passende dabei? Auf auslandsstipendien.de gibt es noch viele mehr.



ERASMUS+

EUROPA RUFT!

... und der Rest der Welt auch. Das Erasmus+ Programm bringt dich an die spannendsten Orte!

Frag jetzt bei deinem International Office nach oder schau auf studieren-weltweit.de/erasmus

MASTER

DEN MASTER KANNST DU WOANDERS MACHEN!

Du hast (bald) deinen ersten Studienabschluss in der Tasche? Es zieht dich in die Ferne? Der DAAD hilft dir, **deinen Master im Ausland** zu machen.

Das ist für dich drin:

- × bis zu 24 Monate Förderung
- × monatliche Stipendienrate von 850 Euro bis zu 1.275 Euro*
- × Reisekostenzuschuss*
- × Leistungen zur Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung
- × ggf. Zuschuss zu Studiengebühren*
- × zusätzliche Leistungen für mitreisende Kinder und Ehepartnerinnen oder -partner
- × ggf. Zuschuss zu einem Sprachkurs in der Landessprache

Mehr dazu unter

studieren-weltweit.de/master-im-ausland

*Höhe abhängig vom Gastland



PRAKTIKUM

Andere Länder haben auch schöne Praktika

Mit IAESTE kannst du sie erleben! **Du studierst Natur-, Ingenieur-, Land- oder Forstwirtschaft?** Dann bewirb dich jetzt für ein Praktikum im IAESTE-Programm. Du kannst deine Wunschländer angeben und bekommst einen der vielen spannenden Praktikumsplätze aus dem IAESTE-Netzwerk!

Wie lange? 2–3 Monate

Was wird gezahlt?

- × Reisekosten*
- × Gehalt

Mehr dazu unter

iaeste.de

*abhängig vom Gastland



PRAKTIKUM / SPRACHKURS



BIETE: SPRACHKURS UND PRAXISERFAHRUNG IM AUSLAND

Du willst nach dem Studium nach **Japan oder China**, dort eine neue Sprache lernen und Berufserfahrung sammeln? Dann bewirb dich für das **Sprache & Praxis Stipendium** des DAAD!

Du hast

- × 16 Monate Zeit?
- × ein (fast) abgeschlossenes Studium?
- × Lust auf eine neue Kultur?



Du bekommst

- × monatliche Stipendienrate von 1.675 Euro (China) oder 1.925 Euro (Japan)
- × zweiwöchigen Vorbereitungskurs in Deutschland
- × Sprachkurs und Praktikum im Gastland
- × Reisekostenzuschuss
- × Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung

Weitere Infos findest du hier:

auslandsstipendien.de

AUSLANDSSTUDIUM

LUST, EIN JAHR RAUSZUKOMMEN?

Dann bewirb dich für das **DAAD-Jahresstipendium!**

- × Du bist mindestens im zweiten Semester des Bachelors oder beginnst bald mit deinem Masterstudium
- × Du möchtest in ein Land außerhalb des Erasmus-Raums

Das ist für dich drin:

- × bis zu 12 Monate Förderung
- × monatliche Stipendienrate von 850 Euro bis zu 1.275 Euro
- × Reisekostenzuschuss*
- × Leistungen zur Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung
- × ggf. Zuschuss zu Studiengebühren*
- × ggf. Familienleistungen*
- × ggf. Zuschuss zu einem Sprachkurs in der Landessprache

*Höhe abhängig vom Gastland

Alle Infos findest du unter

studieren-weltweit.de/jahresstipendium



BAFÖG

AUSLANDSAUFENTHALT GEPLANT, ABER DIR FEHLT DAS GELD?

Beantrage jetzt Auslands-BAFÖG!
bafög.de

PRAKTIKUM

Du willst ein Praktikum bei den **Vereinten Nationen** oder bei einer **EU-Institution** machen?

Dann bewirb dich für das **Carlo-Schmid-Programm!** Im Rahmen des Programms werden zahlreiche Praktikumsplätze angeboten – falls keiner dabei ist, kannst du dir selber etwas Passendes suchen. Als Stipendiatin oder Stipendiat bekommst du eine monatliche Stipendienrate, Versicherungsleistungen und einen Zuschuss zu deinen Reisekosten. Alles, was du jetzt noch brauchst, sind 3–10 Monate Zeit.

Mehr Infos findest du unter

daad.de/csp

DAAD.DE/CSP

DAAD.DE/CSP

DAAD.DE/CSP

DAAD.DE/CSP

DAAD.DE/CSP

DAAD.DE/CSP

LEHRAMT

Angehende Lehrerinnen und Lehrer aufgepasst!

Wenn ihr ein Praktikum im Ausland machen wollt, gibt es auf Seite 14 das richtige Stipendium für euch.

TAMARAS WOHN- TIPPS

FÜR VALENCIA

- 1 Valencia ist bei Touristen beliebt, die Mietpreise sind aber im Vergleich zu denen in Deutschland niedrig. Bei mehr als **300 Euro im Monat** sollte euch was Luxuriöses geboten werden!
- 2 Das Viertel **Benimaclet** eignet sich gut zum Wohnen. Hier leben viele Einheimische und Studierende. Auch schön: die Gegend rund um den **Blasco Ibáñez**. Beides ist recht nah am Stadtzentrum und an der Uni – und der Strand ist auch nicht weit.
- 3 Nutzt **Facebook-Gruppen** für Erasmusstudierende in Valencia, die auf Wohnungssuche sind. Schreibt hier Mitglieder an und fragt sie, ob ihre Wohnung frei wird. Wenn ihr schon früher Zeit habt anzureisen, dann sucht am besten **vor Ort** nach einer Wohnung.

ALLE ERLEBNISSE
VON TAMARA GIBT'S AUF
studieren-weltweit.de/tamara-reiter



@tamara_reiter

Bei uns in der WG sieht es schon etwas merkwürdig aus: Alle Gegenstände sind mit Zettelchen versehen. Für mich ist das die praktischste Art, Spanisch zu lernen. Von morgens bis abends behalte ich die Vokabeln im Blick – ich kann sie ja gar nicht übersehen.
#erlebees #valencia #hablasespañol
@studierenweltweit

„IM
AUSLAND
BIN ICH ZUR
RUHE
GEKOMMEN.“

ECHT JETZT?!



HEILIGER GRAL

Die Kathedrale in Valencia beherbergt den einzig wahren Heiligen Gral. Der Überlieferung zufolge soll das der Kelch sein, aus dem Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern trank.

TAMARA REITER
RECHTSWISSENSCHAFTEN
VALENCIA, SPANIEN
UNI TÜBINGEN

Ein Auslandsaufenthalt erweitert nicht nur den Horizont – er kann auch helfen, mal wieder zur Ruhe zu kommen. Wie man das am besten macht, zeigt Tamara, die sich für ihr Erasmus-Semester die spanische Stadt Valencia ausgesucht hat.

Selbst der Montag hat in Spanien seinen Schrecken verloren: „Die Deutschen wären abends vielleicht froh, dass der Tag endlich vorbei ist. In Valencia setzt man sich noch mal raus, trinkt ein Bier zusammen und lässt den Tag ausklingen“, sagt Tamara. Für fünf Monate ist die Stadt mit rund 790.000 Einwohnern ihr neues Zuhause. Sie wollte einen Kontrast zu Deutschland und ihrer Unistadt Tübingen, Wärme und vor allem: das Meer vor der Tür. All das hat sie in Valencia gefunden. Mit dem Fahrrad braucht sie nur zehn Minuten bis an den Strand.

STUDIEREN, UM DIE WELT

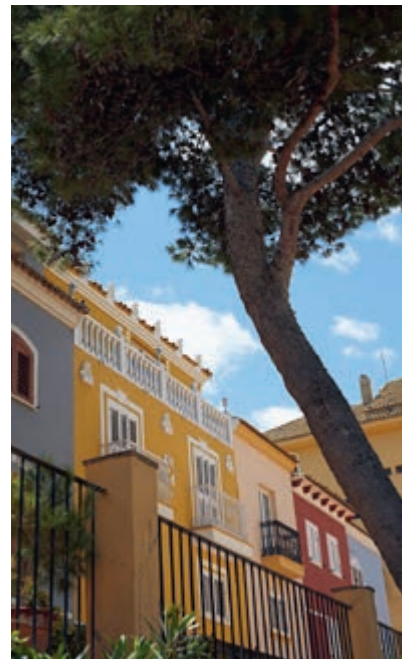
ZU RETTEN

Die große Liebe zum Meer und zur Umwelt hat sie nach dem Abi zum Jurastudium gebracht. Die Alternative wäre Meeresbiologie gewesen: „Die Menschen, die die schlimmen Missstände und Umweltverschmutzungen feststellen, sind selten

diejenigen, die sie im Großen verändern können. Das sind meistens Juristen oder Politiker.“ Ihre Entscheidung bereut sie nicht: „Jura ist nicht wie Mathe, wo das Ergebnis richtig oder falsch ist. Man muss das Recht mit logischem Denken und vergangenen Fällen zusammenbringen und so eine Lösung finden.“ Trotzdem brauchte sie mal eine Auszeit. Um scheinbar nach Valencia gehen zu können, hat sie im letzten Semester hart gearbeitet: „Ich habe gemerkt: Wenn ich jetzt weiterlerne, wird das nichts. Ich war wirklich ausgelaugt.“ Wenn sie nach Tübingen zurückkommt, steht das Repetitorium an, ein einjähriger Wiederholungskurs, der sie auf das erste juristische Staatsexamen vorbereiten wird. Deshalb erstmal Spanien. „Durchatmen, Kraft tanken, neue Erlebnisse – ich möchte einfach ein bisschen runterkommen und danach in Deutschland wieder richtig mit dem Lernen starten“, sagt sie. „Alle Jurastudenten wissen, dass das Studium anstrengend und undankbar sein kann.“ Man muss sich diese Pause gönnen, findet Tamara. „Die Leute, die es nicht machen, werden sich später mal richtig ärgern.“

¿HABLAS ESPAÑOL?

Die 22-Jährige ist aber nicht nur zum Entspannen hier, ein bisschen Wissen will sie mitnehmen. An der Uni in Valencia belegt sie mehrere englischsprachige Kurse. Die meisten drehen sich ums Europarecht, in einem Seminar bekommt sie dazu Einblick in das spanische Rechtssystem.



Tamaras Traum, in einer Stadt am Meer zu wohnen, ist in Erfüllung gegangen. In Valentias schöne Gässchen hat sie sich aber auch gleich bei ihrer Ankunft verliebt.

STUDIEREN, WO ANDERE
URLAUB MACHEN





Tamara geht gern in der schönen Markthalle des Mercat Central einkaufen. Hier kann sie beim Einkauf ihre Spanischvokabeln auf die Probe stellen.

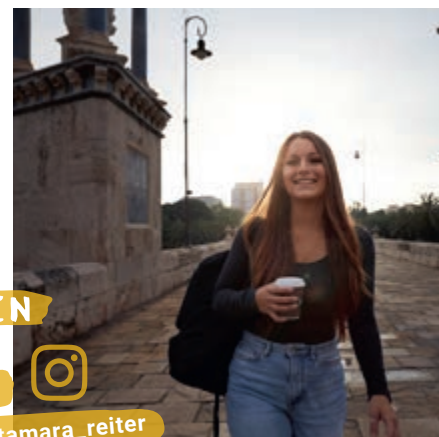
Insgesamt sei das Studium zwar interessant, aber weniger anspruchsvoll als in Deutschland. Das kommt ihr an anderer Stelle zugute: „Wenn ich was pauke, dann sind es Spanischvokabeln“, sagt sie. Die Studentin geht vier Stunden die Woche in einen Spanischkurs. Den Rest muss der Alltag bringen: „Dafür, dass ich noch nie Spanisch hatte, bin ich recht zufrieden.“ In Restaurants und Cafés kommt sie zurecht – meistens: „Das kommt auf die Personen an. Manchmal bewegen sie kaum ihren Mund, sprechen viel zu schnell und man steht nur da und denkt sich ‚Was?‘“ sagt sie und lacht. Gut, dass man noch Hände und Füße hat. Den Satz „Entschuldigung, ich habe Sie nicht verstanden“ hat sie jedenfalls sehr früh gelernt.

DIE BESTEN STUNDEN SIND FREI

Tamara fühlt sich mittlerweile sehr wohl in Spanien. Sie weiß, wo sie günstig essen gehen kann mit ihren neuen Freundinnen und Freunden: „Wir sind oft in Ruzafa unterwegs. Das ist hübsch und die Touris verirren sich nicht so oft dorthin.“ Von denen merke man, trotz der Schönheit Valentias, eh nicht so viel. Höchstens, wenn Kreuzfahrtschiffe im Hafen anlegen: „Dann hört man auf den Plazas fast nur noch Niederländisch und Deutsch.“ Die großen Sehens-

würdigkeiten schaut sie sich nur noch an, wenn Besuch da ist. Tamara verbringt ihre Freizeit lieber in ihrem Wohnviertel Benimaclet. Hier gibt es günstige Cafés, in denen man für zwei, drei Euro frühstücken gehen kann. Noch etwas findet sie in Spanien toll: „Man hat an den besten Stunden des Tages frei. Ich musste mich nur daran gewöhnen, dass ich die Uni-Angelegenheiten dann auch erst ab 4 Uhr nachmittags wieder regeln kann.“ Siesta und Fiesta: Mittags wird eine Pause eingelegt und abends trifft man sich wieder auf der Straße und verbringt Zeit miteinander. Perfekt.

Sorgen, etwas in Deutschland zu verpassen, macht sich die Studentin nicht mehr. Das Einzige, was sie in Spanien vermisst, sind Brezeln mit salziger Butter. „Die Zeit in Spanien habe ich wirklich gebraucht“, sagt Tamara. „Ich will eigentlich nicht mehr weg.“ Vielleicht aber doch. Nach dem ersten Staatsexamen plant sie eine Weltreise.



NOCH FRAGEN
AN TAMARA?



@tamara_reiter

Was man als Jurastudierender von einem Auslandssemester hat, erzählen zwei, die es wissen müssen.



DOMINIK SCHUMANN

Auslands-BAföG

+ Ersparnis

= Auslandssemester an der Gold Coast, Australien

„Aus meinem Auslandssemester in Australien konnte ich mir zwei Leistungen anrechnen lassen: einen Schein für den Schwerpunkt in internationalem Recht sowie einen Fremdsprachenschein. Auch fachlich habe ich davon profitiert, mit dem australischen Common Law ein anderes Rechtssystem kennenzulernen.“



ANNIKA WAHL

Erasmus+

+ Eltern

+ Ersparnis

= Auslandssemester in Coventry, Großbritannien

„Ich habe erfahren, wie unterschiedlich unsere Rechtssysteme sind – selbst in Ländern, die uns so ähnlich erscheinen. Durch meinen integrierten Masterstudiengang hatte ich die Möglichkeit, einen zusätzlichen Abschluss zu erlangen, sodass mir alle Leistungen anerkannt wurden. So etwas bieten mittlerweile mehrere Unis an, es lohnt sich, nachzufragen.“



PROF. DR. ANDREAS MUSIL
UNIVERSITÄT POTSDAM

„EIN AUSLANDSAUFENTHALT LOHNT SICH IMMER.“

Während seines Jurastudiums hat Prof. Dr. Andreas Musil kein Semester im Ausland verbracht. Das bereut der Vizepräsident der Uni Potsdam und Richter am Oberlandesgericht Berlin-Brandenburg heute – und rät jeder und jedem es anders zu machen.

Herr Professor Musil, inwiefern ist internationales Recht für deutsche Jurastudierende von Bedeutung?

Tatsächlich ist das Europarecht immer wichtiger geworden. Mittlerweile ist fast jedes deutsche Rechtsgebiet mit dem Europarecht verwoben. Das internationale Recht ist nach wie vor nur dann von Bedeutung, wenn man sich speziell dafür interessiert. Aber ohne Europarecht kommt man heute nicht mehr aus.

Warum sieht ein Jurastudium einen Auslandsaufenthalt dann nicht vor?

Das Studium ist geprägt durch die staatliche Prüfung am Ende. Nach wie vor ist nur das nationale Recht Gegenstand der Prüfung – bzw. das Europarecht, soweit es sich auf nationale Verfahren auswirken kann. Leider ist das Jurastudium vom Curriculum her immer noch nicht besonders offen für einen Auslandsaufenthalt. Da hat es trotz der Ideen des Wissenschaftsrates nur an einigen Fakultäten Veränderungen gegeben.

Was haben Jurastudierende von einem Auslandsaufenthalt?

Was alle Studierenden von einem solchen Aufenthalt haben: Die Gründe, warum man ins Ausland gehen sollte, sind die persönlichkeitsbildenden und sprachlichen Komponenten. Deshalb würde ich allen Jurastudierenden empfehlen ins Ausland zu gehen. Auch wenn man in Kauf nimmt, dass sich das Studium verlängert. Es gibt allerdings Möglichkeiten, dass sich ein Aufenthalt im Ausland auch curricular lohnt.

Welche zum Beispiel?

Studierende der Uni Potsdam können zum Beispiel an der Université Paris Nanterre einen Schwerpunktbereich absolvieren, der hier anerkannt wird. Solche Partnerprogramme haben einige Unis: Gerade die deutsch-französischen Studiengänge sind sehr beliebt. Und nicht zu vergessen sind die LLM*-Studiengänge. Es wird häufig empfohlen, zunächst das erste Examen zu machen, um dann in der Wartezeit zum Referendariat die Zeit fürs Ausland zu nutzen. Egal, für welche Form man sich entscheidet – in meinen Augen ist ein Auslandsaufenthalt nie verlorene Zeit.

*LLM sind sogenannte Master-of-Law-Studiengänge, die man auch komplett im Ausland absolvieren kann.

STUDIERN WELTWEIT

Unsere Correspondents sind auf der ganzen Welt unterwegs. Ihr könnt dabei sein: Auf studieren-weltweit.de und ihren Social-Media-Kanälen berichten sie live von ihren Erlebnissen. Kommt doch einfach mit!

📍 Verfolge die Abenteuer unserer Correspondents auf:

🌐 studieren-weltweit.de
 f [studierenweltweit](https://studierenweltweit.com)
 📷 [studierenweltweit](https://studierenweltweit.com)
 🐦 [studieren_ww](https://studieren_ww.com)
 ▶ [studierenweltweiterLEBES](https://studierenweltweiterLEBES.com)

● Hier findest du viele weitere Correspondents:
studieren-weltweit.de/welt-erleben



● Unsere Correspondents weltweit
 ● Nagoya, Japan
 ● Santa Barbara, USA
 ● Magelang, Indonesien
 ● London, Großbritannien
 ● Waling, Nepal
 ● Pisa, Italien



DUĆ VIET BUI

NAGOYA, JAPAN
PRAKTIKUM/FAMULATUR

Japanisch lernen, forschen und den Alltag in einer Klinik erleben: Viet hat sich eine Menge für sein Praktikum in Nagoya vorgenommen. Der Medizinstudent aus Freiburg hat aber noch einen weiteren Punkt auf seiner Bucket List stehen: endlich mal im japanischen Herbst spazieren gehen. Seit er in einem Magazin eine Fotostrecke mit Bildern von den bunt gefärbten Bäumen gesehen hat, kann er es kaum erwarten.

studieren-weltweit.de/duc-viet-bui



EMIL SAWAN MONTAG

SANTA BARBARA, USA
STUDIUM

Der Maschinenbaustudent aus Berlin ist sich sicher, dass die US-Westküste der perfekte Ort ist, seine Begeisterung für technische Innovationen und Unternehmertum auszuleben. Dass es in Santa Barbara viel Sonnenschein und einen Strand zum Surfen gibt, ist natürlich ein Plus. Emil finanziert seinen Aufenthalt mit einem Stipendium der TU Berlin, außerdem bekommt er das DAAD-Jahresstipendium.

studieren-weltweit.de/emil-sawan-montag



JACQUELINE SCHRODER

MAGELANG, INDONESIEN
PRAKTIKUM

Wie sieht Unterricht am anderen Ende der Welt aus? Jacqueline will es wissen und geht mit dem SCHULWÄRTS!-Programm des Goethe-Instituts nach Indonesien. Die angehende Lehrerin für Mathematik und Biologie ist gespannt, wie sich die kulturelle Vielfalt des Landes im Schulalltag zeigt. Das Praktikum an der indonesischen Schule macht sie freiwillig, um ihre sprachlichen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern.

studieren-weltweit.de/jacqueline-schroeder



SARAH KNIES

LONDON, GROSSBRITANNIEN
STUDIUM

Von Koblenz in die Millionenmetropole London – für Sarah erfüllt sich ein Traum. Die Marketing- und International-Business-Studentin freut sich auf den Fünfuhrtee, die englische Höflichkeit und spannende Seminare an der London South Bank University. Für ihren Aufenthalt hat Sarah Geld zurückgelegt, außerdem bekommt sie Auslands-BAföG.

studieren-weltweit.de/sarah-kniess



LARA LAWNICZAK

WALING, NEPAL
PRAKTIKUM

Studentin Lara bekommt im Rahmen eines Praktikums die Chance, drei Monate lang den Arbeitsalltag in der Stadtverwaltung von Waling in Nepal kennenzulernen. Nepal steht schon lange auf der Wunschliste der Soziologie- und Kommunikationswissenschaftsstudentin. Zum einen ist sie gespannt auf die Kultur und die Menschen, zum anderen freut sie sich als leidenschaftliche Wanderin darauf, die Natur in Nepal zu erkunden.

studieren-weltweit.de/lara-lawniczak



XENIA LIEDER

PISA, ITALIEN
STUDIUM

Wenn man einen Studiengang wie Internationales Informationsmanagement wählt, ist es naheliegend, Zeit im Ausland zu verbringen. Dank Erasmus+ lernt Xenia für ein Semester die italienische Kultur kennen. Zwar hat sie sich mit Pisa eine Stadt ausgesucht, in die es viele Touristen zieht; Xenia hat sich aber vorgenommen, das italienische Leben auch abseits der Touristenpfade kennenzulernen.

studieren-weltweit.de/xenia-lieder

PHILIPPS KOFFERPACK- TIPPS

- 1 Packe etwa **vier Wochen vor Abreise** deine Sachen zusammen und lebe nur noch aus der Tasche. So übst du, mit den gepackten Sachen zu leben, und kannst deine Auswahl entsprechend anpassen.
- 2 Außerdem hilft es, die Sachen auf dem Bett in **Kategorien auszulegen** und die Stapel einfach zu **halbieren**. Lena hat das befolgt und nicht zu viel und nicht zu wenig gepackt. Ich hingegen habe meine eigenen Regeln gebrochen und erst am Abend vor der Abreise gepackt. Schlussendlich hab ich viel zu viel und eigentlich auch die falschen Sachen mitgenommen.
- 3 Besonders clever: Ich habe es in der Eile geschafft, komplett ohne Handtücher abzureisen. **Keine Handtücher vergessen.**

„BEI
AUSTRALIEN
HAT ES SOFORT
GEKLINGELT.“

LENA KOROSTYLOVA – ELEKTROTECHNIK
PHILIPP SUMPFF – ARCHITEKTUR
MELBOURNE, AUSTRALIEN
TU BERLIN



Wer auf Donuts steht, sollte auf jeden Fall zu „Short-stop“. Jeden Sonntag sind wir mit unserer Lauf-Crew pünktlich um 10 Uhr in diesem unfassbar guten Donut-Café. Meine Favoriten: der Earl-Grey-Rose-Donut und der Macadamia-Orange-Blossom-Donut! Schmeckt auch, ohne vorher zu laufen. **#erlebees #melbourne #zuckerliebe @studierenweltweit**

ECHT JETZT?!



BATMANIA

Eigentlich sollte Melbourne Batmania (nach dem Gründer John Batman) heißen.



ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN

Sie studiert Elektrotechnik, er Architektur. Beide sind laufbegeistert, beide sind an der Technischen Universität in Berlin eingeschrieben. Zusammen sind sie für ein Semester nach Australien an das Royal Melbourne Institute of Technology gegangen. Als Paar ins Auslandssemester – war das eine gute Idee?

„Die Architektur des RMIT ist verrückt!“ Das stellte Lena gleich an ihrem ersten Unitag fest und verliebte sich glatte fünf Mal, bis sie zu ihrer ersten Vorlesung fand. Das eine große Gebäude der Uni besteht eigentlich aus fünf einzelnen, die nur über den Keller miteinander verbunden sind. „Ich habe mich gefühlt wie im Gymnasium in der siebten Klasse“, erinnert sich die Elektrotechnikstudentin. Ihr Freund Philipp, ebenfalls Student aus Deutschland, hatte da schon eine Woche an derselben Uni hinter sich und sich für

die Kurse eingeschrieben, die er in seinem Auslandssemester belegen wollte. Auch in der Stadt kannte sich Philipp bereits viel besser aus.

„Die Inspiration kam von Phil, die Entscheidung von mir.“

Dass sich das Paar gemeinsam für ein Auslandssemester in Melbourne entschieden hat, ist Lena zu verdanken. Für sie war klar, dass sie in ihrem Masterstudium ein Semester im Ausland verbringen will.

Philipp und Lena haben am Royal Melbourne Institute of Technology (Bild oben rechts) studiert und neue Herangehensweisen an ihre Studienfächer kennengelernt.

Während des Beratungsgesprächs im International Office ihrer Berliner Uni wurde Lena einmal mehr auf Melbourne aufmerksam gemacht. „Bei Australien hat es sofort geklingelt“, erzählt die 25-Jährige. Denn seitdem sie Philipp kannte, schwärmte dieser von der australischen Stadt. Vor seinem Studium hatte er mehrere Jahre dort gelebt und gearbeitet. Hinzu kam, dass das RMIT Architekturstudierende bevorzugt nimmt. „Es wäre so ärgerlich gewesen, wenn er das nicht gemacht hätte, so viel, wie er darüber

ALLE ERLEBNISSE
VON LENA GIBT'S AUF

[studieren-weltweit.de/
lena-korostylova](https://studieren-weltweit.de/lena-korostylova)

ALLE ERLEBNISSE
VON PHILIPP GIBT'S AUF

[studieren-weltweit.de/
philipp-sumpf](https://studieren-weltweit.de/philipp-sumpf)



So geht Wohnungssuche in Melbourne

In Melbourne werden freie Zimmer und Wohnungen über „Open-House-Termine“ vergeben. Diese Termine findet man in kostenpflichtigen Portalen, jedoch kann man sich auch einfacher und gratis über Facebook-Seiten anmelden. Am besten ist es, erst vor Ort mit der Suche anzufangen. Lenas und Philipps Tipp: „Scheut euch nicht vor den hohen Anmeldezahlen – am Ende kommen immer weniger Interessenten, als sich angekündigt haben.“ Der Vermieter entscheidet, wer das Zimmer bekommt. Übrigens: In Australien zahlt man keine Monats-, sondern eine Wochenmiete.

geredet hat“, erzählt Lena. Und so bewarben sich beide auf einen Studienplatz in Melbourne.

Rückblickend empfinden die beiden den Orga-Aufwand, den sie für ihren Traum neben dem Studium daheim zu erledigen hatten, als enorm: Sie mussten ein Motivationsschreiben verfassen, ihre Studienverläufe dokumentieren, Bachelorzeugnisse und Belege der Kurse sammeln und Empfehlungsschreiben von ihren Dozenten einholen. Philipp reichte außerdem sein Portfolio der im Studium entstandenen Pläne und Entwürfe ein. Ihre Mühen wurden belohnt: Beide bekamen einen Studienplatz. Weil das RMIT eine Partneruni der TU Berlin ist, wurden die australischen Studiengebühren in Höhe von 20.000 Australischen Dollar übernommen, das sind umgerechnet etwa 13.000 Euro.

Ihre Berliner Wohnungen vermieteten sie für ihre Zeit in Australien an andere Studierende – um in Melbourne erstmals zusammen unter ein Dach zu ziehen. Genauer gesagt in ein Zimmer, das sie sich in einer 5er-WG teilen. Dabei kostet sie das erste gemeinsame Zuhause so viel, wie sie in Berlin für zwei Wohnungen zahlten. „In Melbourne kommt es häufig vor, dass sich Menschen ein Zimmer teilen, weil es so teuer ist. Wir haben den Vorteil, dass wir uns das Zimmer auch teilen wollen“, erzählt Philipp. Wenn man in die Vororte ziehe, beispielsweise in den Norden, seien die Mieten günstiger, „aber wir leben ziemlich zentral im 30. Stock mit coolem Ausblick“, so Philipp.

„Unsere Aktivitäten finden am Tag statt, nicht nachts im Club.“

Das Verhältnis zu den Mitbewohnern ist freundlich, aber vergleichsweise anonym. „Unsere Mitbewohner haben ihre ganz eigene Mission“, stellt Philipp fest. „Das sind alles Singles, die viel feiern gehen und dadurch wesentlich mehr Leute kennenlernen.“ Das sei ein Unterschied, wenn man als Paar ins Ausland gehe statt auf eigene Faust, vermuten die beiden. Die zwei Berliner lieben das Joggen und hatten bereits von Deutschland aus ein Lauf-Team über Instagram kontaktiert. „Wir hatten das Glück, dass wir direkt bei Ankunft unsere Laufgruppe gefunden haben“, erzählt Lena. Die Läufer treffen sich einmal in der Woche zu Sport und anschließend Donut-Essen in Lenas



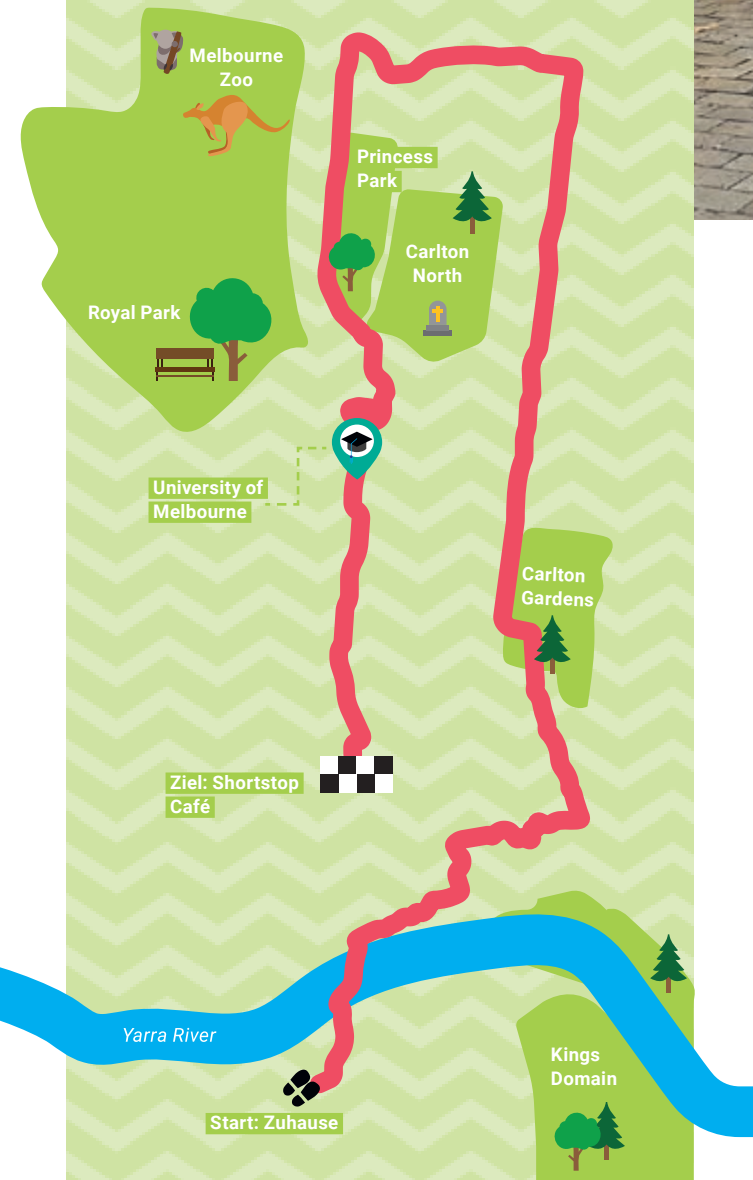
Lieblingscafé. Nicht nur, dass sie damit sofort Anschluss gefunden haben, finden sie gut – auch, dass sie unter Locals sind. Die meisten Mitglieder der Gruppe kommen aus Australien, Neuseeland und Großbritannien.

Philipp spricht dank seiner früheren Auslandserfahrung bereits sehr gut Englisch. Lena wollte die Sprache noch besser können. Ist das schwierig, wenn man mit seinem deutschen Freund zusammenwohnt? „Es wäre aufgesetzt, auf einmal miteinander Englisch zu sprechen“, sagt Lena. Um ihn nicht aus Bequemlichkeit alles auf Englisch regeln zu lassen, ging sie beispielsweise allein zur Bank, um ein Konto zu eröffnen. Und auch in der Uni lernte sie schnell dazu, besonders die Fachsprache. „In Berlin wählt man häufig eine Sprache als Wahlfach, hier lerne ich die nebenbei einfach mit.“

„In Berlin das fundierte Wissen, in Melbourne ganz neue Perspektiven.“

Die Studentin belegte einen Kurs, den sie für zu Hause braucht, und zwei Kurse ihrer Wahl. „Ich fand es cool, Fächer zu

Die beste Laufstrecke durch Melbourne von Lena und Philipp



🕒 50 min
📏 9 km
❤️ 160 bpm

„Wenn wir die Laufgruppe nicht hätten, würden wir einen Unisport wählen. In Melbourne gibt es ein tolles Angebot. Gerade, wer alleine herkommt, lernt so schnell neue Leute kennen.“



belegen, die es so an meiner Heimatuni gar nicht gibt.“ In Berlin hatte sie sich bereits auf regenerative Energien spezialisiert, in Melbourne fand sie einen Kurs, der den sozialen, politischen und gesellschaftlichen Kontext der Energiewende beleuchtet. „Ich lerne hier vielmehr das Drumherum meines Studienfachs kennen. Für mich ist das absolut bereichernd“, schwärmt Lena.

Und auch das Architekturstudium sei in Melbourne ganz anders als an der TU Berlin, sagt Philipp: „Die Herangehensweise ist viel kreativer, viel künstlerischer.“ Während man an der TU im Detail lernt, wie ein Gebäude aus technischer Sicht funktioniert, und die Tragwerkslehre einen großen Bereich des Studiums darstellt, wird dieser Part in Melbourne komplett weggelassen. „Ob ein Entwurf später auch stehen kann, ist hier egal“, erzählt der Student und ergänzt: „Aber wenn sie nicht so lehren würden, hätte es das Sydney Opera House vielleicht nie gegeben.“

Der 29-Jährige musste für ihn neue Computerprogramme anwenden und merkte schnell, dass er wegen der Unkenntnis der Programme ein echtes Defizit hatte: „Ich konnte mit den Programmen gerade mal das Haus vom Nikolaus zeichnen.“ Bei der Präsentation der Entwürfe merkte er aber, in welchen Bereichen er den Mitstudierenden voraus ist: „In der Begründung der Entwürfe habe ich gemerkt, dass ich viel besser argumentieren kann, warum mein Entwurf wie entstanden ist. Da zeigte sich, dass wir auch in Berlin sehr wichtige Dinge lernen.“ Das Paar ist mit seiner Entscheidung mehr als zufrieden: „Besser hätten wir es nicht treffen können.“ Ob sie in Berlin nach der Rückkehr auch zusammenziehen wollen? „Na klar!“ Das hängt allerdings davon ab, wie schnell sie eine passende Wohnung finden. Das sei in Berlin schließlich nicht so einfach wie in Melbourne, vermutet Lena.

NOCH FRAGEN AN LENA ODER PHILIPP?



„TREUE IST EINE FRAGE DER ABSPRACHE.“

Eric Hegmann arbeitet seit 15 Jahren in Hamburg als Paarberater. Was Paare erwartet, die nicht zusammen ins Ausland gehen, sondern eine Fernbeziehung auf Zeit führen, hat er uns erklärt.

Wie gelingt es Paaren, eine räumliche Trennung auf Zeit zu meistern?

Die Kriterien in einer Fernbeziehung sind dieselben wie in anderen Beziehungsmodellen: Die Partner suchen Vertrautheit, Geborgenheit, gegenseitige Anerkennung und Dankbarkeit und wünschen sich vom Partner das Gefühl, dass sie für den anderen die Priorität sind.

Welche Konflikte sind typisch für Fernbeziehungen, auch wenn sie nur auf Zeit angelegt sind?

Eifersucht wird hier am häufigsten in Umfragen genannt. Jedes Paar muss die Grenzen für sich definieren. Vertrauen ist unerlässlich, Treue eine Frage der Absprache. Für Menschen, die zu Kontrolle und Verlustangst neigen oder ein besonders großes Nähebedürfnis haben, ist eine Fernbeziehung eher eine Qual.

Kann eine Distanz auch gut für eine Beziehung sein?

Man sollte sich die Vorteile vor Augen führen. Macht euch bewusst, dass ihr genießen könnt, was manchen Paaren fehlt: Spannung, Begehren – und auch Sehnsucht. Dass sich in eure Partnerschaft lähmende Routine einschleicht, müsst ihr so schnell nicht befürchten.

Wie sieht es aus mit gemeinsamen Auslandsabenteuern in der Paarbeziehung: Ist dies aus Ihrer Sicht empfehlenswert?

Das ist natürlich vom Paar abhängig. Das müssen beide wollen. Aber wenn sie Freude daran haben, alles einmal hinter sich zu lassen und neue Horizonte zu entdecken: Nutzt die Chance und macht das! Was ihr gemeinsam erlebt, wird eure Beziehung und euer Wir-Gefühl positiv verstärken.



4 TIPPS

vom Beziehungs-Coach. So meistert ihr die Trennung auf Zeit, wenn ihr nicht zusammen ins Ausland gehen könnt:

1

Schafft Verbindungen!

Manch einer hat zum Beispiel ein Kuschkissen, das nach der oder dem Liebsten duftet, um beim Einschlafen das Gefühl von Nähe zu haben. Geruch und Sehnsucht sind stark miteinander verknüpft. Daneben können etwa auch ein Lieblingspullover des Partners, Fotos und Textnachrichten aus dem Alltag oder kleine Aufmerksamkeiten wie Geschenke Nähe entstehen lassen.

2

Entwickelt gemeinsame Rituale!

Das Telefonat am Abend oder die Guten-Morgen-Nachricht: Solche verlässlichen und verbindlichen Rituale können Partner zusammen pflegen, auch wenn tausende Kilometer zwischen ihnen liegen. Das Gefühl von Verbundenheit wird durch Video-Telefonie gestärkt, die heute jedes Smartphone beherrscht. Wichtig ist auch, dem Partner im Alltag immer wieder zu zeigen, dass man an ihn denkt.

3

Streitet euch!

Wenn es während der Zeit der Trennung mal kriselt: Streit besser nicht vermeiden. Konflikte müssen besprochen werden, damit die Beziehung sich verändern kann. Probleme lösen sich nicht von selbst auf und können nicht ausgesessen werden. Sie werden im Gegenteil immer größer. Auf keinen Fall würde ich aber empfehlen, Konflikte über Textnachrichten zu lösen, das gibt garantiert Missverständnisse. Außerdem: Konflikte nicht bis zum Wiedersehen aufschieben. Wenn es als Erstes Probleme zu diskutieren gilt, wird die Vorfreude getrübt.

4

Plant ein Wiedersehen!

Wichtig ist nicht zuletzt, immer zu wissen, wann man einander wiedersieht. Hängepartien, weil kein konkreter Termin vereinbart wurde, lassen jeden irgendwann verzweifeln.

WAS KOSTET DIE WELT?

Es lohnt sich, schon vor der Abreise zu checken, wie viel Geld man im Monat braucht. Unsere Correspondents haben verraten, was Alltagsgegenstände in ihren Ländern kosten. Aber Obacht: Natürlich gibt es hier auch noch mal regionale Unterschiede.

	MILCH	BROT	DEO	BIER IN EINER BAR	KLOPAPIER
BUENOS AIRES, ARGENTINIEN	1,00 €	1,00 – 3,10 €	2,10 €	1,70 €	0,80 € (4 Rollen)
TAIPEH, TAIWAN	2,40 €	3,50 €	5,00 €	4,50 €	1,70 € (4 Rollen)
PRAG, TSCHECHIEN	0,50 €	0,50 €	3,60 €	1,00 €	1,00 € (8 Rollen)
SANTA BARBARA, USA	1,90 €	4,40 €	3,50 €	4,40 – 5,30 €	5,30 € (4 Rollen)
TEL AVIV, ISRAEL	1,50 €	3,40 – 4,30 €	2,50 – 6,00 €	8,30 €	9,00 € (40 Rollen)
KAPSTADT, SÜDAFRIKA	0,50 €	0,90 – 1,80 €	0,80 – 2,50 €	1,30 €	1,90 – 5,00 € (12 Rollen)

WOHNEN IM AUSLAND

Unsere Correspondents berichten, wie sie im Ausland wohnen und wie sie eine passende Wohnung gefunden haben.



Wie wohnst du?

Ich wohne in einer WG zusammen mit einer polnischen Studentin, einem Studenten aus Deutschland und einem italienischen Künstler.

Wie hast du deine Wohnung gefunden?

Über eine Facebook-Gruppe. Es war die erste und einzige Wohnung, die ich mir angeschaut habe, und es hat sofort gepasst.

Wie viel zahlst du?

220 Euro im Monat plus Strom.

An welches Gefühl in dieser Wohnung wirst du dich immer erinnern?

Ich wollte schon immer mitten im Trubel einer Großstadt wohnen, dazu noch in einem Altbau. Dieser Traum hat sich erfüllt. Das Haus ist aus dem 18. Jahrhundert und liegt direkt an der alten arabischen Prachtstraße. Im Westen liegt der königliche Palast und im Osten der alte Hafen. Die Aussicht von meinem Balkon werde ich nie vergessen.

Wie wohnst du?

Ich lebe in einer Fraternity des Massachusetts Institute Of Technology (MIT). Das ist eine soziale Gemeinschaft von Studierenden.

Mit wem wohnst du zusammen?

Mit ca. 40 MIT-Studenten. So bin ich ständig mit Personen in Kontakt, die nichts mit meinem Medizinstudium zu tun haben, sondern zum Beispiel Physik studieren.

Wie hast du deine Wohnung gefunden?

Eine Freundin ist Mitglied in der „Frat“ und hat mir geholfen, den Platz zu bekommen.

Wie viel zahlst du?

Ich zahle pro Semester 3.900 Dollar. Da sind Essen, Möbel, Sportausrüstung und alles mit drin. Für Boston/Cambridge ist das ein guter Deal.

Was macht die Wohnung zu deinem Zuhause?

Die Dachterrasse mit dem Blick auf den Charles-River. Das ist aktuell mein Lieblingsort im Haus und daran werde ich mich gerne zurückerinnern.

Wie wohnst du?

Ich wohne bei einer Gastfamilie im Stadtteil McLeod Ganj. Wir haben zwei Zimmer: Meine Gasteltern schlafen in der Küche und mein Gastbruder und ich im Wohnzimmer.

Wie hast du deine Wohnung gefunden?

Mein Gastbruder ist ein guter Freund, den ich noch von meinem Auslandssemester an der Delhi University kenne.

Wie viel zahlst du?

Die Familie wollte kein Geld, aber ich habe ihnen heimlich 250 Euro zugesteckt. So viel hätte ich für einen Monat in einem Guesthouse gezahlt.

An welche Momente in dieser Wohnung wirst du dich immer erinnern?

Von meinem Bett aus sehe ich die Sonne hinter dem Himalaya aufgehen und abends gibt mir meine Gastmutter Tibetisch-Unterricht.

Was macht die Wohnung zu deinem Zuhause?

Vom ersten Moment an habe ich mich wie ein Familienmitglied gefühlt.

20%

der Erasmus-Alumni,
die aktuell in einer
Beziehung sind, haben
ihre Liebe im Ausland
gefunden.

Quelle: EU-Kommission (2019):
Studie zu den Auswirkungen von Erasmus+
auf die Hochschulbildung



AUS ALLER WELT



„Erinnert ihr euch noch, als in
Deutschland überall diese **Bubble-
Tea**-Läden aus dem Boden schossen?
Das Getränk stammt aus Taiwan.
Hier ist das keineswegs nur ein Trend,
sondern ein Lifestyle! Anfangs war
ich skeptisch und habe den Läden die
kalte Schulter gezeigt, doch seit mir
ein anderer Austauschstudent einen
Laden gleich bei uns um die Ecke
empfohlen hat, LIEBE ich Bubble-Tea.“

Corinna Hahme studiert ein
Semester in **Taipeh, Taiwan.**

Speak – Mango Summer:
„Der amerikanisch-mexi-
kanische Rapper Speak
beschreibt in seinem Song
,Mango Summer' das Leben
in Mexiko-Stadt zwischen
Früchten mit Chilipulver
und Kriminalität. (Fun Fact:
habe ihn mal zufällig auf
einer Party getroffen).“

Léon Kreis ist für ein
Jahr mit **kulturweit**
in **Mexiko-Stadt, Mexiko.**



CARINA STÖTTNER

DA MUSST DU HOCH

„Die Region Trentino ist eine der schönsten Wandergegenden in
Italien. Meine **Lieblings-Wanderroute** ist ungefähr 40 km von Trient
entfernt, am Lago di Molveno. Man startet direkt im Ort Malfein,
den See im Rücken und vor einem die Berge. Anfangs läuft man noch
im schattigen Wald. Je höher man kommt, desto mehr verschwinden
die Bäume. Von jetzt an führt der Weg am Berghang entlang, links
eine tiefe Schlucht, vor einem schneebedeckte Gipfel, rechts von
einem das riesige Bergmassiv. Zwischen Masterarbeit, täglichem
Uni-Stress und einer Stadt voller Menschen kann man hier abschal-
ten. Immer wenn ich zwischen diesen Bergriesen und Abhängen wan-
dere, werden alle Alltagssorgen ganz klein.“

Nach ein paar Stunden Wanderung öffnet sich der Weg und man
steht inmitten einer Steinwüste, umringt von Bergen. Hier gibt es
sogar ein kleines Haus, das Rifugio Croz dell'Altissimo, in dem
man übernachten und im Sommer in der Sonne auf Liegestühlen
entspannen kann. Zurück laufe ich am liebsten in der Senke, ent-
lang an Bächen, Geröll und großen Felsbrocken. Insgesamt ist die
Route ca. 12–15 km lang, je nachdem, von wo aus man startet.
Vor allem im Herbst sollte man früh starten, denn inmitten der Berge
wird es schneller dunkel.“

Carina Stöttner macht einen **Doppelmaster**
in **Bamberg, Deutschland, und Trient, Italien.**



Impressum

Herausgeber

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
daad.de

Referat „Informationen zum Studium im Ausland“
studieren-weltweit.de
info@studieren-weltweit.de

Projektkoordination

Renata Amores Nafate, Alexander Haridi, Anne Munkel

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

ressourcenmangel an der Panke GmbH, Berlin
ressourcenmangel.de

Fotos

Chris Noltekuhlmann (Titel, U2, S. 3, 8–12, 14–15, 18–22, U4),
Lena Korostylova und Philipp Sumpf (S. 3, 26–30), Carina
Stöttner (S. 4, 35), Inga Wilke (S. 5), Silvia Stitzenberger
(S. 5, 13, 33), Backtosch Mustafa (S. 5, 33), Larissa Kolb (S. 5),
Franziska Freiding (S. 6), Léon Kreis (S. 6, 34), Leonie Scheuble
(S. 6), Corinna Hahme (S. 6, 34), Anastasia Rentzing (S. 6),
Quy Don Mac (S. 13), Kim Göwecke (S. 13), Vanessa Grinszek
(S. 13), Jan Springob (S. 15), Tamara Reiter (S. 18), Dominik
Schumann (S. 23), Annika Wahl (S. 23), Uni Potsdam (S. 23),
Duc Viet Bui (S. 24), Emil Sawan Montag (S. 24), Jacqueline
Schröder (S. 24), Sarah Knieß (S. 25), Lara Lawniczak (S. 25),
Xenia Lieder (S. 25), Eric Hegmann (S. 31), Henri Sandt (S. 33)

Druck

Eversfrank Gruppe, Berlin

Auflage

September 2019 – 270.000
© DAAD

Bestellung

Hochschulen, Schulen und Berufsinformationszentren
können das Magazin kostenfrei bestellen:
studieren-weltweit.de/publikationsbestellung

Diese Publikation wird aus Zuwendungen vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung
an den DAAD finanziert.

GEFÖRDET VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C115061

Wenn du ins Ausland
willst, musst du dich
nur melden.

studieren
weltweit
ERLEBE ES!

Das neue Auslandsstipendium für Lehramtsstudierende.

Verwirkliche deinen Traum vom Auslandspraktikum. Wie wir dir dabei helfen können, erfährst du auf:

www.studieren-weltweit.de/lehramt

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service